



Die ersten Freshman sind eingetroffen

Seite 4



57 Nationalparkführer machen die Natur erlebbar

Seite 5

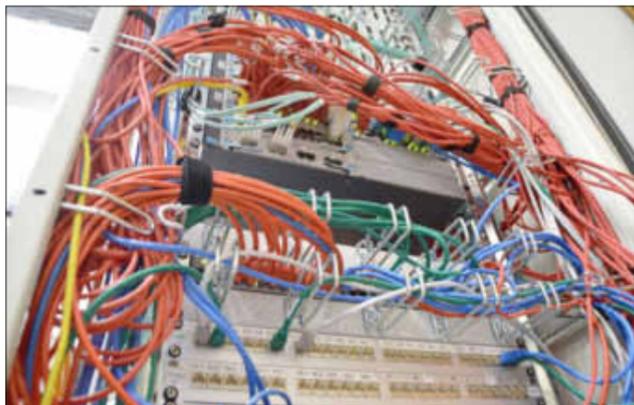


Schwimmen, Radfahren, Laufen - insgesamt 113 Kilometer

Seite 7

Schnelles Internet - Starker Motor für ländliche Regionen

Landkreise Birkenfeld und St. Wendel wollen die Breitbandverkabelung entschieden vorantreiben



Blick in das Innere eines Internetservers. Foto: pdk

Bis 2018 soll es in ganz Deutschland schnelles Internet mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde geben. Die Bundesregierung unterstützt den Breitbandausbau mit 2,7 Milliarden Euro. Von den 2,7 Milliarden Euro stammen rund 1,3 Milliarden aus der Versteigerung von Funkfrequenzen für mobiles Breitband durch die Bundesnetzagentur. Hinzu kommen weitere 1,4 Milliarden Euro aus dem Bundeshaushalt. Das Geld soll gezielt in Regionen fließen, in denen sich der Netzausbau privatwirtschaftlich nicht rechnet.

Eine gute Nachricht für das Saarland und den Landkreis St. Wendel, freut sich Landrat Udo Recktenwald. Denn von dem Geld, das der Bund zur Verfügung stellt, fließen 7,8 Millionen Euro in das Saarland. Hinzu kommen 3,9 Millionen Euro Landesmittel sowie 1,3 Millionen Euro von den Kommunen aus dem kommunalen Finanzausgleich.

„Gerade in ländlichen Regionen wie dem Landkreis St. Wendel gehört der Breitbandausbau mit einer flächendeckenden Versorgung von mindestens 50 Mbit/s zur infrastrukturellen Grundver-

sorgung für die Bürger, ist aber auch ein Standortgewinn für Unternehmen“, sagt Recktenwald. Denn vor allem im ländlichen Raum herrsche noch Nachholbedarf. Weit mehr als die Hälfte der Haushalte im Landkreis St. Wendel verfügten derzeit noch nicht über eine Versorgung mit 50 Mbit/s. Wesentlich besser sei die Versorgung in den saarländischen Ballungsgebieten. Recktenwald: „Für Betriebe ist es nicht mehr entscheidend, sich in Ballungszentren niederzulassen. Wenn die technischen Voraussetzungen stimmen, können Unternehmer überall ihre Tätigkeit ausüben und bei uns im ländlichen Bereich zudem die hohe Lebensqualität nutzen.“

Der Plan der Landesregierung sieht vor, über 90 Prozent der Haushalte im Saarland bis 2018 mit 50 Mbit/s abzudecken. Baubeginn soll Anfang 2017 sein. Bereits im Mai gab es die erste Abstimmungsrunde mit den Kommunen.

„Dies ist ein wichtiger Schritt für unser Land auf dem Weg in die digitale Zukunft. Wir werden uns an die Spitze der Bewegung setzen, um den Prozess in unserer Region zu koordinieren, den Ausschrei-

bungs- und Bauprozess in enger Abstimmung mit unseren Kommunen begleiten, um den Breitbandausbau in unserem ländlichen Raum zu forcieren.“ Bereits in den letzten Jahren habe sich der Landkreis St. Wendel unter der Federführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land und in Abstimmung mit den Gemeinden und dem Land um den weiteren Ausbau bemüht. Der Ausbaustand in den einzelnen Gemeinden sei sehr unterschiedlich und werde auch von unterschiedlichen Partnern umgesetzt. Es werde letztlich darum gehen, den wirtschaftlich tragbaren Ausbau mit den unter dem Gesichtspunkt der Daseinsvorsorge öffentlich notwendigen Ausbau zu ergänzen, damit jeder den gleichen Zugang erhält.

Im Nationalparklandkreis Birkenfeld besteht das Ausbauziel für den Breitbandausbau darin, alle Kabelverzweiger (KVZ), im Volksmund Verteilerkasten, mit Glasfaser zu erschließen - sofern das noch nicht erfolgt ist - technische Probleme zu beseitigen, alle Gewerbe-/Industriegebiete sowie besondere Standorte zu erschließen. Ebenfalls sollten alle noch nicht erschlossenen Wohnbaugebiete ebenfalls mit Glasfaserleitungen erschlossen werden.

Dieser Ansatz wurde technisch und kostenmäßig überprüft. Danach wird nach bei dem Ausbau eine Versorgung von über 50 Mbit/s für 89,7 Prozent der Anschlussnehmer erreicht. In einer groben Kostenschätzung ergibt sich für den Glasfaserausbau im Landkreis Birkenfeld bis an die Bordsteinkante ein Aufwand von etwa 15,8 Millionen Euro.

Nach einer geforderten Wirtschaftlichkeitsberechnung (Differenz zwischen Investitionskosten und erwartbaren Einnahmen) ergibt sich eine förderfähige Wirtschaftlichkeitslücke zwischen 9,5 und 12,9 Millionen Euro. Zu diesem Betrag kommt der Aufwand für den Glasfaser-Anschluss von Gewerbe-/Industriegebieten sowie anderer, bestimmter Standorte. Die Kosten hierfür betragen rund 6,3 Millionen Euro. Der Gesamtaufwand beträgt somit 15,8 bis 19,2 Millionen Euro. Bei der angestrebten Förderquote ist durch die



Beim Breitbandausbau wird auf modernste Technik gesetzt. Dieser Pflug baut in einem Arbeitsgang Leerrohre für die Netzkabel ein. Foto: econtech

Kombination des Bundes- (50 Prozent) und des Landesförderprogramms (40 Prozent) ein Förderung von insgesamt 90 Prozent erreichbar. Dies würde einen Eigenanteil von 1,58 bis 1,92 Millionen Euro für den Landkreis bedeuten. „Wir werden uns also um eine Förderung von 14,22 bis 17,28 Millionen Euro bemühen“, sagt Landrat Dr. Matthias Schneider. Bis zum 20. Mai lief ein so genanntes Markterkundungsverfahren, in dem europaweit über eine Internetplattform über die Bundesabfrage wurde, welcher Anbieter bereit ist, auf eigene Kosten im Landkreis

Birkenfeld Ausbaumaßnahmen durchzuführen und sie in einem Zeitraum von drei Jahren abzuschließen. Parallel hierzu wird gerade bei drei Anbietern ein Angebot für eine so genannte Machbarkeitsstudie eingeholt. Mit diesen Angeboten wird beim Land Rheinland-Pfalz eine Beauftragung für diese Machbarkeitsstudie in Höhe von 90 Prozent beantragt. Den verbleibenden Eigenanteil wird der Landkreis übernehmen. Nach der Förderzusage durch das Land wird ein Auftrag an den Mindestbietenden vergeben und die Machbarkeitsstu-

die erstellt werden. Sind die erforderlichen Förderbescheide von Bund und Land eingegangen, werden die kommunalen Gremien entscheiden müssen, ob die Ausschreibung angegangen werden soll. Dann müssen auch verbindliche Kostenübernahmeerklärungen beschlossen werden.

Landrat Dr. Matthias Schneider betont, wie wichtig für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der gesamten Region das schnelle Internet ist. Besonders ländliche Bereiche könnten in ihrer Entwicklung davon besonders profitieren. pdk

Wussten Sie...

... dass vom 2. bis 4. September die 14. Wirtschaftstage in der Messehalle in Idar-Oberstein stattfinden. Die Wirtschaftsförderungen der Kreisverwaltung, der Stadt Idar-Oberstein und der Regionalrat Wirtschaft Landkreis Birkenfeld e.V. präsentieren

sich und ihre Arbeit dort mit einem gemeinsamen Stand in Halle 1. Besucherinnen und Besucher können zudem Produkte des Landschaftspflegeverbandes probieren und an einem Preisrätsel mit tollen Gewinnen teilnehmen. pdk

In nur 12 Monaten berufsbegleitend zum Abschluss!
Staatlich gefördert mit bis zu 60% Zuschuss!
Nächster Kursstart am Umwelt-Campus Birkenfeld: 09.07.2016

WA-SÜDWEST
AKADEMIE FÜR WIRTSCHAFT, STEUERN & RECHT
staatlich anerkannte Ergänzungsschule

BETRIEBSWIRT/IN (WA)
Samstags 8.00 - 13.00 Uhr (Dauer 3 Jahre) oder
Kompaktkurs samstags 9.00 - 15.00 Uhr (Dauer 1 Jahr)

IMMOBILIENBETRIEBSWIRT/IN (WA)
Dauer 1 Jahr, Sa. 9.00 - 15.00 Uhr und Fachseminare

NEU AB SOMMER 2016:
IT-BETRIEBSWIRT/IN (WA)
Dauer 1 Jahr, Sa. 9.00 - 15.00 Uhr und Fachseminare

Überzeugen Sie sich selbst von unserem Konzept und testen Sie 2 unserer Vorlesungen am Umwelt-Campus Birkenfeld kostenlos und unverbindlich!

Studienstandort Umwelt-Campus Birkenfeld. Informationen/Beratung unter
Tel. 0651 - 97909500
info@wa-suedwest.de www.wa-birkenfeld.de

Finde uns auf **facebook**
WA-Südwest

Bürgerservice

Neue Schilder markieren Grenzen des Nationalparks

Infostelen heißen willkommen und kennzeichnen Rangertreffpunkte



Solche Schilder begrüßen die Autofahrer an Bundes- und Landstraßen. Foto: NLP

Nun sind sie da, die braunen Hinweisschilder mit dem Katzenlogo und dem Schriftzug Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Diese wurden kürzlich an den Bundes- und Landstraßen im Nationalpark installiert.

„Die Schilder sind in etwa an den Punkten aufgestellt, wo das Gebiet des Nationalparks beginnt. So sieht der Besucher jetzt schon bei der Anreise, ich bin im Nationalpark“, berichtet Dr. Harald Egidi der Leiter des

Nationalparkamtes. Schon seit längerer Zeit stehen die „Stelen des Nationalparks“, die auf eine Nationalpark-Infostelle des Nationalparks hinweisen, etwa bei den Tourist-Informationen.

An den Traumschleifen oder dem Saar-Hunsrück Steig heißen die Nationalpark-Stelen die Wanderer willkommen oder verabschieden diese auch wieder, wenn sie das Gebiet des Nationalparks verlassen.

Auch die Rangertreffpunkte, an denen die Rangertouren starten wurden durch Stelen gekennzeichnet. So findet der Gast jetzt leichter den Treffpunkt für die Rangertour. Rangertreffpunkte ohne Infrastruktur, wurden für die Saison 2016 mit mobilen barrierefreien Toiletten ergänzt. Denn

nach einer dreistündigen Rangertour muss mal schon mal Müssen.

Wo früher die Schilder „Durchfahrt verboten - frei für Forstwirtschaft“ im Wald standen, ersetzt nun ein massives Kantenholz mit grünem umgekehrtem Dreieck mit einer Eule dieses Schild. Ergänzt mit dem Hinweis: „Durchfahrt verboten - frei für Nationalpark“. Diese Schilder markieren an Wald- und Forstwegen die Grenzen zum Nationalpark. Gerne hätte Egidi das Logo des Nationalparks, die Keltenkatze, auf das Hinweisschild drucken

lassen, um so den Eingang in den Nationalpark mit dem bereits bekannten Logo zu kennzeichnen. Dies war leider nicht erlaubt. „Bereits Anfang der 90iger Jahre hat man sich auf Bundesebene darauf geeinigt, als Zeichen für die Nationalparks die Eule zu nehmen“, sagt der Leiter des Nationalparks. Die bundesweiten Richtlinien für die Kennzeichnung von Schutzgebieten lassen da leider keinen Spielraum. So sind auch der Seeadler für Naturschutzgebiete und der Hirschkäfer für Naturwaldreservate festgelegt. nlp

Anlaufprobleme sind überwunden

ÖPNV im Landkreis St. Wendel wird weiterhin bedarfsgerecht optimiert

Zu Beginn dieses Jahres ist das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis St. Wendel neu strukturiert worden. Seither bedienen zwei Unternehmen – Saar-Mobil und Stadtbus Zweibrücken – den Busverkehr. Hintergrund der Neuausschreibung war eine im Dezember 2009 in Kraft getretene europäische Verordnung sowie das Auslaufen aller Liniengenehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) zum Ende des Jahres 2015. Deshalb musste der Landkreis St. Wendel sei-

ne Buslinien EU-weit neu ausschreiben. Die Buslinien im Landkreis bestehen aus drei Linienbündeln: Linienbündel 1 deckt den Bereich zwischen der Kreisstadt St. Wendel und den Gemeinden Marpingen und Tholey bis Lebach und Neunkirchen ab. Für dieses Bündel hat die Firma Stadtbus Zweibrücken das günstigste Angebot abgegeben. Die Linienbündel 2 und 3 in den Gemeinden Freisen, Namborn, Nohfelden, Nonnweiler und Oberthal stellen jeweils Verbindungen zur Kreisstadt und den weiteren angrenzenden

Landkreisen her. Sie gingen an die Firma Saar-Mobil. Die Verträge laufen jeweils über acht Jahre. Die komplette Neuausrichtung des ÖPNVs führte zu einigen Anlaufschwierigkeiten. Das machte die Anpassung der Fahrpläne an den Bedarf erforderlich. Absolute Priorität hatte dabei ein funktionierender Schülerverkehr. Auch Wünsche von Berufspendlern wurden geprüft. Gründe für die Startprobleme waren vielfältig: Kompletter Neustart mit zwei neuen Verkehrsunternehmen an einem ersten Schul- und Arbeitstag

nach den Ferien; erstmalige Integration der Grundschulverkehre; das neue Fahrplänebuch wurde nicht auftragsgemäß an alle Haushalte verteilt; Fahrpläne an den Haltestellen waren nicht überall auf dem aktuellen Stand; langfristige Baustellen führten zu erheblichen Verspätungen.

„Nach intensiver Überarbeitung der Fahrpläne in Zusammenarbeit mit Saar-Mobil und Stadtbus Zweibrücken konnten die Probleme gelöst werden“, berichtet St. Wendels Landrat Udo Recktenwald. „Wir bemühen uns weiterhin, das Angebot bedarfsgerecht zu optimieren, damit der ÖPNV in unserem Landkreis rege genutzt werden kann“, so Recktenwald. pdk

H&W
Bauelemente
· TORE · TÜREN · FENSTER · ANTRIEBE
· ROLLADEN · MARKISEN

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
1 Monteur/in
für die Montage und Reparaturen von Toren, Türen und Fenstern.

Das sollten Sie mitbringen
Sie sind kundenfreundlich, verantwortungsbewusst, flexibel, engagiert, belastbar und haben bereits Erfahrung mit der Montage von Toren, Türen und Fenstern.
Führerschein Klasse 3 / mit Anhänger wäre wünschenswert!!

Das sind Ihre Aufgaben
Montage, Reparatur, Wartung von Toren, Türen und Fenstern sowie alle im Betrieb anfallenden Arbeiten (Lagerhaltung, Fahrzeugreinigung und Bestückung, etc.).

Wir bieten
Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem familiären Umfeld.
Leistungsgerechte Bezahlung sowie ein unbefristeter Arbeitsvertrag nach der Probezeit erwarten Sie.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
H&W Bauelemente
Werle Bernhard · Rückweilerstraße 2 · 66629 Freisen



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 26. August 2016**



Angebot der Bosener Mühle komplettiert

Kunst- und Kulturzentrum wurde um ein Café erweitert

Dass Sport, Spiel, Spaß durchaus mit Kunst und Kultur harmonieren, das zeigt sich am Bostalsee. Freizeitangebote und Veranstaltungen zu Wasser und zu Land locken Besucher aus nah und fern. Kunst und Kultur bietet diesen die Bosener Mühle. Mit dem Bau des Bostalsee in der 1970er Jahren wurde eine ehemalige Kornmühle am Bosbach, zwischen Bosen und Eckelhausen gelegen, zu einem Kunstzentrum umgebaut und hat sich mit Ausstellungen, Kursangeboten und Veranstaltungen zu einem wichtigen kulturellen Zentrum entwickelt. Die Mühle hat sich zudem

insbesondere in den vergangenen 12 Jahren stark gewandelt: der Bau wurde modernisiert, das Angebot erweitert - etwa durch eine Ausstellung der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land (Kulani), die die 2.500-jährige Kulturgeschichte der Region darstellt. Und nun wurde ein Kunst- und Kulturcafé in der Bosener Mühle eröffnet.

„Hier ist ein Kleinod entstanden, das Kunst, Kultur und ein regionales kulinarisches Angebot unter einem Dach vereint und zu einem weiteren lohnenswerten Ausflugsziel für Einheimische wie Touristen geworden ist“, freute sich

Landrat Udo Recktenwald bei der offiziellen Eröffnung des Cafés. Die angebotenen Kuchen, das betonen die beiden Betreiberinnen Margret Holzer und Christel Pauly, werden aus Produkten aus der Region und nach traditionellen Rezepten gebacken.

Werner Feldkamp, Kulani-Vorsitzender, betont den Wandel der Bosener Mühle: „Dieser Wandel vollzog sich seit 2004 im Rahmen des von der Kulani initiierten und umgesetzten Kulturprogramms. Der Wandel begann mit der Errichtung des Zwischenbaus und der Einrichtung einer Ausstellung, die 2011 und 2012 neu konzipiert wurde. Nun haben wir mit dem Café hier ein authentisches Angebot. Dies auch dank einer EU-Förderung.“ Kunst, Kultur, Kaffee und Kuchen - das St. Wendeler Land ist um eine Attraktion reicher, die den Bostalsee aufwertet. Übrigens: Die Bosener Mühle erwarb der Landkreis St. Wendel 1972, baute sie zum Kulturzentrum aus. Seit 2013 gehört die Immobilie zum Freizeitzentrum Bostalsee, einem Eigenbetrieb des Landkreises. pdk



Christoph M. Frisch (Vorsitzender des Kunstzentrums Bosener Mühle), Landrat Udo Recktenwald, Margret Holzer und Christel Pauly (betreiben das Café), Werner Feldkamp (Kulani-Vorsitzender), Andreas Veit (Bürgermeister von Nohfelden). Foto: pdk

Der Sommer am Bostalsee, ein einziges Fest

Der Bostalsee ist der stärkste Besuchermagnet im Saarland. Und dazu tragen alljährlich auch die Veranstaltungen bei. Sportveranstaltungen, Musik und Feste bieten familienfreundliche Unterhaltung. Mittelpunkt der Events wird auch 2016 der Bereich des Strandbades und die Festwiese Bosen sein. „Das St. Wendeler Land ist Motor der aufstrebenden Tourismusbranche im Saarland“, sagt Landrat Recktenwald, „ein touristischer Leuchtturm ist der Bostalsee.“

Die Kreissparkasse (KSK) St. Wendel ist wichtiger Partner des Landkreises und der Eventserie am Bostalsee. Frank Schön von der KSK: „Getreu unserem Motto `In der Region, für die Region` ist es für uns selbstverständlich, dieses kulturelle und sportliche Angebot zu fördern und so den See zu einem wahren Publikumsmagneten für Jung und Alt zu machen.“

Erster Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war das beliebte SR-3 Kinderfest an Pfingsten. Die Festwiese auf der Bosener Seeseite verwandelte sich in einen großen Tummelplatz mit vielen Spiel-

und Bastelmöglichkeiten. Der Musikpavillon wurde zur Bühne von Tanz- und Musikshows für Groß und Klein. Am ersten Juniwochenende (3. bis 5. Juni) wird sportlich: Am Bosener Strandbad läuft die Beachsoccer Saarlandmeisterschaft. Wer dort erfolgreich Tore schießt, kann ein Ticket für die Deutschen Beachsoccer Meisterschaften lösen, die ebenfalls am Bostalsee vom 1. bis 7. Juli stattfinden.

Das Seefest am letzten Juliwochenende (30./31. Juli) ist wie immer das Highlight des Event-Sommers. Der Landkreis und die Gemeinde Nohfelden bieten an diesen Tagen ein abwechslungsreiches Programm auf mehreren Bühnen. Als musikalisches Highlight hat Schlagerstar Nicole am Samstag ein Heimspiel. Ebenfalls am Samstag sorgt die Band Krachleder mit Stimmungshits für gute Laune. Waschechten Classic Rock gibts bei Frantic zu hören. Sonntags entern unter anderem Members mit bayrischer Partymusik die Bühne. Stimmungshits geben ebenso die Büddenbacher zum Besten. Die Band All That bringt Soul und Blues im Stile

Joe Cockers an den Bostalsee. Auf drei Bühnen geben sich musikalische Top-Acts an beiden Tagen die Klinke in die Hand.

Erstklassige Straßenkünstlern und Gauklern werden auf der Seepromenade ihre Shows abziehen. Ein Kunsthandwerkermarkt, musikalische Darbietungen der Musikvereine aus der Region und gastronomische Angebote runden das Programm ab. Den eindrucksvollen Abschluss des zweitägigen Seefestes bildet ein fantastisches Musik-Feuerwerk auf dem See am Sonntagabend.

Das Kunstzentrum Bosener Mühle lädt während des Seefestes zum Künstlerfest „Zwei Tage - eine Nacht“ ein. Besucher können die Ateliers besichtigen, das Kursprogramm kennenlernen und an Kunstaktionen teilnehmen.

Filmliebhaber sollten sich das Kino Open Air am 14. August am Bostalsee vormerken: Filmvergnügen in einzigartiger Atmosphäre und freiem Eintritt. In diesem Jahr läuft die Tragikomödie „Honig im Kopf“ von und mit Til Schweiger und Dieter Hallervorden. pdk

Drei wurden Sieger, aber alle Teilnehmer haben gewonnen

Preise des ersten Kreiswettbewerbs „Zukunftsfähiges Leben und Wohnen“ verliehen

Gewonnen habe alle Teilnehmer, auch wenn es nur drei Sieger gibt, bemerkte Thomas Spriess bei der Preisverleihung des Kreiswettbewerbs „Zukunftsfähiges Leben und Wohnen“, den Landrat Dr. Matthias Schneider für den Nationalparklandkreis Birkenfeld im vergangenen Jahr gemeinsam mit der OIE (Energieversorger) auslobt hatte. Gemeldet waren modernisierte Wohnungen und Wohnhäuser bis zurück in die 1980'er Jahre sowie Neubauten. Bewertet wurden von der Kommission unter Leitung von Thomas Spriess, Die Kommission unter der Federführung von Büroleiter Thomas Spriess, bewertete die Anwesen nach den Schwerpunkten „Wohnen im Alter“ (barrierefreies Wohnen, gemeinschaftliche und generationenübergreifende Wohnformen) und „innovative Energiekonzepte“.

Platz 3, Preisgeld 1000 Euro, ging an das Ehepaar Tanja und Carsten Horbach aus Rückweiler. Beim Bau ihres Eigenheims 2014 hatten sie auf

barrierearme Umsetzung geachtet. Grundstück und Haus sind sehr gut zugänglich und mit moderner LED-Technik beleuchtet. Positiv bewertet wurden auch die sehr offen gestaltete Wohnfläche, extra breite Türen und das herabgesetzte Kochfeld. Die Fußbodenheizung wird von einer Luft/Wasser Wärmepumpe samt dezentraler wärmerückgewinnender Lüftungsanlage gespeist. Verdunkeln lassen sich die 3-fach verglasten Wärmeschutzfenster über eine zentrale Rolladensteuerung. Nahe der Burg Birkenfeld bewohnen Gisela und Otto Alt ihren Bungalow, Baujahr 2014. Neben dem Grundstück, der Wohnung und den Pkw-Stellflächen im und am Haus ist hier auch der Freisitz sehr barrierearm gehalten. Zudem kann der aktuelle Gästebereich bei Bedarf einer Pflegekraft zur Verfügung gestellt werden. Bei dem Einbau der Dusche und den rutschfesten Fliesen wurde besonders auf die Barrierefreiheit geachtet. Beheizt wird das Gebäude mit einer moder-

nen Luft/Wärme Anlage, die über gut erreichbare Thermostate gesteuert werden kann. Für Platz 2 gab es 2000 Euro. Den diesjährigen Siegerplatz 1 belegt das Ehepaar Britta und Sascha Dreher, das sich 2012 ein Zuhause in Hoppstädten-Weiersbach geschaffen hat. Durch die Folgen einer schweren Erkrankung der Ehefrau stand für die noch junge Familie die Barrierefreiheit bei Planung und Bau des unterkellerten Winkelbungalos im Vordergrund. Die Anzahl der Zimmer wurde bewusst beschränkt, um große Räume zu schaffen. Das Gebäude samt Terrasse kann sowohl von der Straße als auch von den Pkw-Stellplätzen am und im Haus barrierefrei betreten werden. Sämtliche Einrichtungsgegenstände, Türen, Sanitäranlagen, Steckdosen, Lichtschalter und die Steuerung der Rolläden wurden so installiert, dass sie selbst von einem Rollstuhl aus gut zu erreichen, bedienen und unterfahren sind. Der Keller mit seinen drei Zimmern, Küche und Bad kann zu einem

späteren Zeitpunkt wahlweise für Pflegepersonal, Kinder oder auch für die Eltern der Eigentümer ausgebaut werden. Derzeit befindet sich dort unter anderem ein voll ausgestattetes Büro, das auch Heimarbeit ermöglicht. Die Wärmedämmung liegt über der damals gültigen Norm. Die Wärme für die Fußboden-

heizung liefert eine Gasbrennwerttherme, gekoppelt mit einer Solarthermieanlage, und wasserführendem Kamin samt Pufferspeicher. Dotiert ist der erste Platz mit 3000 Euro. Den Sonderpreis von 1000 Euro für einen Bauplan (inzwischen wird gebaut) erhielten Christel und Günter Böß aus Hoppstädten-Weiersbach. Der

Bungalow in Rinzenberg wird innen und außen stufen- und schwellenlos errichtet. Eingeplant ist ein Gästezimmer samt Duschbad für eine eventuell zu einem späteren Zeitpunkt benötigte Pflegekraft. Neben einer Wärmepumpe zur Fußbodenheizung wird es einen Kamin für Festbrennstoffe geben. pdk



Benjamin Dreher (rechts) holte für seine Schwester Britta den Hauptpreis ab. Thomas Spriess (3. von rechts) überreichte mit Landrat Matthias Schneider (3. von links) die Auszeichnungen. Foto: pdk

Leute

Anregen, weiterentwickeln, unterstützen, begleiten, prüfen

Die Aufgaben des neuen Regionalmanagers der KuLani Patrick Marx sind vielseitig

Patrick Marx ist seit einem halben Jahr Regionalmanager der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land (KuLani). Der 44-Jährige arbeitete nach seinem Elektrotechnikstudium zunächst mehrere Jahre als Systemtester im Forschungsbereich der Siemens AG in München.

Aufgrund seines großen Interesses für Umweltfragen absolvierte er in Folge berufsbegleitend ein Studium in angewandten Umweltwissenschaften und führte im Rahmen seiner Diplomarbeit dreimonatige Feldstudien am Kilimandscharo in Tansania zu den Dynamiken in der Landnutzungsänderung von Kleinbauern durch. Seit 2006 arbeitete Marx, der aus St. Wendel-Bliesen stammt, am Umwelt-Campus in Birkenfeld. Er war dort Projektmanager am Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (Ifas) und Leiter des Bereichs Zukunftsfähige Mobilität. Mit einem Interview stellt der Grenzgänger

den neuen KuLani-Regionalmanager vor.

Frage: Herr Marx was hat Sie an Ihren neuen Aufgabe besonders gereizt?

Marx: Es gibt gleich mehrere Gründe, die mich zur Übernahme dieser neuen Aufgabe motiviert haben. Ich war die letzten acht Jahre bereits in der Kommunalberatung tätig und konnte somit auf diesen Erfahrungen aufbauen. Allerdings bringt das Tätigkeitsfeld eines Regionalmanagers ein neues großes Spektrum an Aufgaben mit sich, so dass sich der Arbeitsalltag anders und sehr vielseitig gestaltet. Aufgrund meiner Heimatverbundenheit kann ich mich mit den Zielsetzungen einer ländlichen Entwicklung, die sich auf die eigenen Stärken der Region zur Steigerung der Attraktivität und regionalen Wertschöpfung gründen sehr gut identifizieren. Gerade im Kontext der Globalisierung werden regionale, handwerkliche und transparente Produktionsprozesse

immer stärker gefordert. Darüber hinaus bin ich sehr an der aktiven Entwicklung des noch jungen Nationalparks Hunsrück-Hochwald interessiert.

Frage: Wo wollen Sie Schwerpunkte setzen?

Marx: Die KuLani kann auf eine lange erfolgreiche Arbeit in der Regionalentwicklung zurückblicken. Die Weiterentwicklung der existierenden Prozesse wird einen Schwerpunkt meiner Arbeit bilden. Des Weiteren möchte ich in möglichst engen Kontakt mit den Akteuren in der Region treten, um die Initiierung von Projekten optimal zu unterstützen und zu begleiten.

Frage: Was haben Sie bisher bereits anpacken können?

Marx: Die KuLani hat seit Oktober 2015 zwei Projektaufträge mit der Möglichkeit zur Abgabe von Projektskizzen durchgeführt. Diese finden dreimal pro Jahr zu den Stichtagen 01.03., 01.07 und 01.11. statt. Die Projektideen müssen zu den Zielsetzungen der so genannten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) passen. Diese Projektideen werden nun mit den betreffenden Akteuren im Sinne untereinander abgestimmter Konzepte weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden im Vorfeld fünf Leitprojekte für die vier Themenfelder definiert, wovon bereits vier von fünf gestartet wurden. Zusätzlich zu dem Förderprogramm LEADER kann das St. Wendeler Land auf das Förderprogramm Land(auf)

Schwung zurückgreifen. Hier geht es schwerpunktmäßig um Projekte zur Daseinsvorsorge, demografischem Wandel, Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen, regionaler Wertschöpfung und Leerstandsmanagement. Ergänzend zu meiner Tätigkeit als Regionalmanager bin ich als Förderlotse in Land(auf)Schwung für die so genannte Nachrangigkeitsprüfung verantwortlich. Das heißt, ich muss prüfen, ob für ein Vorhaben alternative Fördermöglichkeiten existieren, da diese dann vorrangig eingesetzt werden müssen, bevor Land(auf)Schwung zum Zug kommen kann. Auch in Land(auf)Schwung wurden bereits mehrere Projekte gestartet, so dass ich hier ebenfalls aktiv sein konnte.

Frage: Die KuLani ist ein Erfolgsprojekt in der Region. Wo glauben Sie könnte sich die Initiative ihr Engagement verstärken oder erweitern?

Marx: Regionalentwicklung ist ein fortwährender, auf Dauer angelegter Prozess. Die in der Vergangenheit mühsam angelegten Strukturen bedürfen einer adäquaten Betreuung. Wir haben im St. Wendeler Land den großen Vorteil, dass wir mit LEADER bis 2020 eine Personalisierung im Regionalmanagement umsetzen können. Um auch nach Ende des LEADER-Programmes in der Regionalentwicklung handlungsfähig bleiben zu können, werden wir entsprechende Strategien und Maßnahmen erörtern. Ich

möchte durch mein Engagement dazu beitragen, dass die KuLani nach 2020 auch ohne LEADER-Förderung weiter bestehen kann.

Frage: Mobilität ist im ländlichen Raum besonders angesichts der Bevölkerungsentwicklung - weniger, älter - ein wichtiges Thema. Wo sehen Sie Lösungschancen und wie könnte die KuLani in diesem Bereich aktiv werden?

Marx: Mobilität ist im ländlichen Raum heute schon ein großes Thema und wird sich durch den demografischen Wandel sicher noch verstärken. Ich bin überzeugt, dass wir analog zu der Energieerzeugung mittels unterschiedlicher erneuerbarer Energieträger auch einen Mix aus verschiedenen Mobilitätsangeboten, sowohl privat als auch gewerblich benötigten. Es gibt hier neben den regulären Angeboten aus dem

öffentlichen Nahverkehr schon sehr viele schöne Beispiele aus der Praxis wie Bürgerautos, Mitfahrerbanken oder verschiedene Online-Plattformen zum spontanen gemeinsamen Nutzen von Fahrzeugen. Der Elektromobilität kommt dabei zukünftig eine Schlüsselrolle zu. Neben den bekannten Argumenten für die Umwelt und die wesentlich höhere Effizienz von Elektromotoren haben wir gerade im ländlichen Raum einen großen Vorteil. Mit dem in der Region regenerativ erzeugten Strom können die Elektrofahrzeuge unmittelbar beladen werden, was zu einer langfristigen Unabhängigkeit im Energie- und Mobilitätssektor führen kann. Die KuLani wird sich im Themenfeld Energie auch mit den Fragestellungen der oben angesprochenen Konzepte beschäftigen.



Arbeitstreffen im KuLani-Büro: Thomas Gebel, Patrick Marx, Werner Feldkamp, Reiner Cullmann. (von links). Foto: Kulani

IDARER BRAUHAUS

Wir suchen für unser dynamisches junges Brauhaus-Team am Schleiferplatz, Idar-Oberstein : Servicekraft m/w in Voll & Teilzeit

Wir bitten um schriftliche Bewerbung an:
mail@idarer-brauhaus.de
 Becker GmbH, Oberdorf 1, 55767 Wilzenberg

Bildung

Die ersten Freshman sind eingetroffen

Vorstudienprogramm für chinesische Abiturienten am Umweltcampus Birkenfeld angelaufen

Die ersten Freshman (Studienanfänger) - neun Schülerinnen und Schüler aus China, 25 weitere werden im Herbst erwartet, machten sich nach ihrer Landung in Frankfurt auf den Weg zum Umweltcampus Birkenfeld. Dort werden sie ein halbes Jahr Deutsch büffeln und sich dann ein Jahr auf das Studium an der Uni Trier vorbereiten. Das so genannte Freshman-Projekt hat die Gründerin des Oak Gardens, Jane Hou, nach langjähriger Planung in Kooperation mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier, aufgebaut. Dieses Vorstudienprogramm wurde im März offiziell gestartet. Bei dem Freshman-Kurs handelt es sich um ein Vorbereitungssystem, mit dem chinesische Schülerinnen und Schülern, die einen dem Abitur vergleichbaren Schulabschluss erreicht haben, die Hochschulreife für die Hochschule Trier erlangen können.

Bislang werden die Kurse vorwiegend Chinesen angeboten, sollen bei Interesse aber auch auf andere asiatische Länder ausgedehnt werden. Ziel ist es, chinesischen Studenten eine gute Studien- und Lernatmosphäre sowie Möglichkeiten zum Kulturaustausch zu bieten.

Veranstalter ist die ICCN GmbH (International Commercial Center), die durch das Projekt Oak Garden in Hoppstädten-Weiersbach beste Kontakte nach China hat. Die Unterrichtseinheiten übernimmt das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS). Hier konnten die schon lange am Institut vorhandenen Kontakte zu Bildungseinrichtungen in China wie auch die akademische Prüfstelle (APS) genutzt werden.

Wirtschaftsförderer Michael Dietz zeigt sich sehr zufrieden, da mit diesem Kurssystem eine noch stärkere Verbin-

dung zwischen dem Umwelt-Campus Birkenfeld und dem Ansiedlungsbereich Oak Garden erreicht werden kann. "Wir schaffen damit eine wesentliche Verbreiterung des Bekanntheitsgrades der Hochschule Trier in China und unterstützen die Bemühungen

der Hochschule zu einer weiteren Internationalisierung." Vorangegangen waren lange Bemühungen zur Einrichtung des Kurssystems. Eine Vielzahl von Hürden und Problemen war dabei zu nehmen. Die Beharrlichkeit aller Beteiligten hat dann aber doch dazu geführt,

dass in diesen Tagen der erste Kurs am Umwelt-Campus beginnen kann. Vor diesem Start in Deutschland gab es jedoch eine Menge von Vorarbeiten in China. Dr. Michael Knaus, Leiter der Internationalen Abteilung am IfaS, kam im März als Prü-

fer nach China. Persönliche Gespräche mit interessierten Studenten und mündliche und schriftliche Prüfungen auf Deutsch oder Englisch standen auf dem Programm. 15 Studenten ließen sich prüfen. Knaus teilte erfreut mit, dass die meisten Studenten die Ansprüche der Hochschule Trier erfüllten und ihr guter Wissensstand besonders in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie ihnen bei ihrem zukünftigen Studium in Deutschland eine große Hilfe sein würde.

"Wir hoffen, dass zukünftig mehr junge chinesische Menschen ausgebildet werden können, die Arbeitsstellen bei Unternehmen des Oak Garden finden aber auch als gut ausgebildete Fachkräfte und Kenner zweier Kulturen für deutsche Unternehmen sehr interessant sein können," fasst Michael Dietz die Erwartungen zusammen. pdk



Mit einem großen Banner wurden die jungen Chinesen am Flughafen Frankfurt in Empfang genommen. Foto: pdk

Rat und Hilfe im Trauerfall
Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr
Fachgeprüfte BestatterinSaarstraße 59
55768 Hoppstädten-Weiersbach

☎ 0 67 82 - 95 95

pua.innenausbau@t-online.de www.pua-innenausbau.de

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen



Großes Ziel, die Welt perfekt im Kleinen formen

Modellbauclub Freisen ist über die Landesgrenzen aktiv

Der Modellbauclub (MBC) Freisen e.V. besteht seit 2002. Zurzeit gehören dem Club 91 Mitglieder an. Sie kommen aus der Gemeinde Freisen, aus dem rheinlandpfälzischen Grenzgebiet und auch einige darüber hinaus. Seit 2005 veranstaltet der MBC die größte Modellbau- und Spielzeugbörse in der saar-pfälzischen Grenzregion. Rund 1.000 Besucher kamen in diesem Jahr begrüßt. Eine weitere Großveranstaltung des

Clubs ist die „Lange Nacht der Modellbahn“ in Freisen, an der sich über zehn Clubs aus dem Saarland und der angrenzenden Pfalz beteiligen. Termin 2016: Samstag, 15. Oktober, 17 bis 24 Uhr, Eintritt frei. Daneben engagiert sich der Club in der Freisener Vereinsgemeinschaft und stellt Helfer bei Veranstaltungen in Dorf. Weiter bietet der Club so genannte „Bastelstraßen“ - vergleichbar mit mobilen Schnupperstunden

an etwa in der Nachmittagsbetreuung der Grundschule, gemeinsam mit dem Jugendbüro und bei verschiedensten Festen. Ein sehr wichtiger Teil der Vereinsaktivitäten ist die Jugendgruppe mit rund 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren. Eine Vielzahl von Unternehmungen werden alljährlich organisiert. Hier stellen sich acht ehrenamtliche Jugendbetreuer zur Verfügung, um den Kindern den Umgang mit Modellbauwerkzeugen zu erklären, oder um den Fortgeschrittenen Tricks und Kniffe zu zeigen. Besondere Highlights ist die Teilnahme an Hobbyausstel-

lungen im In- und Ausland. Ob in Deutschland (Erding, Mainz und Speyer), Frankreich oder Luxemburg. Der Club ist ein gefragter Aussteller geworden. Inzwischen bekommt der Club Schenkungen von Hobbybegeisterten, die aus Altersgründen dem Modellbau nicht mehr nachgehen können. Diese Exponate sind oft in einem so tollen Zustand, dass man sie auch ausstellen und unterbringen muss. Daher ist der Club auf der Suche nach Möglichkeiten, um dieser Raumnot Herr zu werden. Für weitere Informationen steht der Vorsitzende, Gerd-Peter Werle, zur Verfügung. (g.werle@mbcf.de) pdk



Szenen aus dem Leben fertigen die Modellbauer aus Freisen an, wie hier ein Fußballstadion, das junge Ausstellungsbesucher bestaunen. Foto: mbcf

Wir stellen ein:
- Pflegefachkräfte
- Pflegehilfskräfte
- Auszubildende
- PraktikantenIhre Bewerbungsunterlagen
senden Sie bitte an
untenstehende Adresse
z. Hd. Herrn Jürgen Horras

Pflege · Kurzzeitpflege

Demenz-Hausgemeinschaft · Psychosozial Betreuung · Therapie



Haus St. Hubertus - Ringwallstr. 40 - 66620 Nonnweiler

Telefon: 06873 - 325 | Fax: 06873 - 64334

www.haus-st-hubertus.de | info@haus-st-hubertus.de

Landkreis baut für vier Millionen Euro Gesamtschule Freisen aus

263 der insgesamt 780 Schüler kommen aus den Kreisen Birkenfeld und Kusel

„Trotz schrumpfenden öffentlichen Kassen darf an der Bildung nicht gespart werden“, begründet der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald die Investitionen in die Freisener Gemeinschaftsschule (GemS), die ausgebaut wird. Das erfolgreiche Konzept der Schule sowie das große Einzugsgebiet – 263 der insgesamt 780 Schü-

ler kommen aus den Kreisen Birkenfeld und Kusel – haben dazu geführt, dass die Schule in den letzten Jahren fünfzünftig und in diesem Schuljahr sogar sechszünftig belegt war. Das Gebäude ist allerdings nur für eine Vierzünftigigkeit (vier Klassen pro Jahrgangsstufe) ausgelegt. Deshalb hat der Landkreis St. Wendel als Träger der weiter-

führenden Schulen die Erweiterung des Schulgebäudes beschlossen. „In der Gemeinschaftsschule Freisen werden die Schüler fit für die Zukunft gemacht. Mit dem Neubau tragen wir den Bedarf der Klassenstufen 5 bis 10 und dem Verwaltungsbedarf Rechnung“, sagt der Landrat. Zum Schulstandort Freisen

gehören bislang vier Schulgebäude und eine Turnhalle. Der Neubau ist als Erweiterung des mittleren Gebäudes vorgesehen. Auf einer Grundfläche von rund 660 Quadratmetern wird eine Nutzfläche von rund 1700 Quadratmetern gebaut. Im Erdgeschoss wird die Verwaltung samt Schulleiterbüro und Lehrerzimmer untergebracht. Ins

Obergeschoss kommen Klassenräume, im Untergeschoss sind Werkräume sowie weitere Klassensäle und ein Fachraum für Musik/Bildende Kunst vorgesehen. Der Landkreis veranschlagt Baukosten in Höhe von 3,9 Mio. Euro; hinzu kommen 300.000 Euro für Umbauten am Bestand. Beim Klimaschutz setzt der Null-Emissions-Land-

kreis St. Wendel auf moderne Dämmung und hat einen Energieberater beauftragt. Durch eine Aufzuganlage im Erweiterungsbau wird das gesamte Gebäude barrierefrei zugänglich gemacht und mit einem Behinderten-WC ausgestattet. Die Bauzeit beträgt 20 Monate, im Sommer 2018 steht der Einzug an. pdk

Tourismus

Bike-Region vom Rhein bis an Prims und Blies

23 Kommunen im Hunsrück-Hochwald beteiligen sich an der Weiterentwicklung des Konzeptes

23 Kommunen wollen die Entwicklung der Bike-Region Hunsrück-Hochwald, die von Stromberg bis ins Saarland reichen wird, weiter vorantreiben.

Bei einer Veranstaltung in der Kreisverwaltung Birkenfeld verabredeten Vertreter dieser 23 Kommunen das weitere gemeinsame Vorgehen. Eine

entsprechende Absichtserklärung, ein sogenannter „Letter of Intent“, soll nun von allen unterzeichnet werden. Aktuell haben neuen Kommunen dies schon getan.

Strombergs Verbandsbürgermeisterin Anke Denker und Kirns Bürgermeister Martin Kilian unterzeichneten sogar noch an Ort und Stelle die Vereinbarung, um ihre Zustimmung zu untermauern. Erhofftes Ziel, so Michael Dietz, Projektleiter und Wirtschaftsförderer der Kreisverwaltung Birkenfeld, ist im nächsten Schritt die Einrichtung eines Projektbüros nach dem Beispiel des Saar-Huns-

rück-Steigs, geplant. Ähnlich wie die bereits bestehenden erfolgreichen Wander-Traum-schleifen sollen rund um den Nationalpark Mountainbike-schleifen mit höchstem Qualitätsstandard entstehen.

Zudem habe sich in der Region in jüngster Zeit viel entwickelt. Beispiele sind die kürzlich eröffnete Mountainbike-Strecke in Hattengenstein oder der im Bau befindliche Pumptrack der Offenen Gruppe Nahboltenbach.

Das Planungsbüro Ecoparc-Concepts, mit Sitz am Umweltcampus, erläuterte bei dem Treffen nochmals das Konzept zu einer Bike-Region Huns-

rück-Hochwald mit dem Bike- und Naturerlebnispark Idarkopf als zentralem Highlight. Nico Reuter, Geschäftsführer, und Christoph Breuer möchten in allen Altersklassen erreichen und wollen auch im Sinne einer nachhaltigen Bike-Region alles aus einer Hand anbieten. Dies schließt etwa auch die Einrichtung speziell auf Radsportler und Radtouristen zugeschnittener Apps, einen E-Bike-Verleih, einen Radfachhandel, Gastronomie oder auch Bildungs- und Forschungsprojekte für junge Menschen mit ein.

Einige kommunale Vertreter

forderten angesichts der allseits angespannten Finanzlage äußerste Transparenz bei den Kosten des Projektes und auch darauf, dass von Anfang an mit hoher Professionalität gearbeitet werde.

Michael Dietz erläuterte, dass Kommunen nicht zwingend sofort am Projektbüro beteiligt sein müssten. Man könne auch später auf Honorarbasis diese Dienste in Anspruch nehmen. Um nun auch Ortsgemeinden und weitere Interessierte mit ins Boot zu nehmen plant Landrat Dr. Matthias Schneider ein Radsymposium im Sommer in der Messehalle in Idar-Oberstein. pdk



Landrat Dr. Matthias Schneider (3. von links) hatte kommunale Vertreter und Touristiker zu einer Zielabstimmung des Projektes in die Kreisverwaltung nach Birkenfeld eingeladen. Foto: pdk

57 Nationalparkführer machen die Natur erlebbar

Gründliche Aus- und ständige Weiterbildung machen fit für das individuelle Tourenangebot

Schon ein Jahr alt ist jetzt der jüngste der 16 deutschen Nationalparks: An Pfingsten 2015 wurde der Nationalpark Hunsrück-Hochwald mit einem mehrtägigen Fest offiziell eröffnet. „Auf der 10.200 Hektar großen Fläche ist es das Hauptziel, Natur Natur sein zu lassen. Den menschlichen Einfluss weitestgehend zurückzuschrauben. Aber auch, Natur erlebbar zu machen“, sagt Dr. Harald Egidi, Leiter des Nationalparkamtes.

Die Natur für Einheimische wie Touristen hautnah erlebbar machen - dieses Vorhaben ruht laut Egidi auf zwei Säulen: den Rangern, die Wanderungen durch den Nationalpark anbieten und den bis dato 57 Nationalparkführern. Sieben davon kommen aus dem Landkreis St. Wendel. „Dank unserer Ausbildung sehen wir die Natur jetzt mit anderen Augen“, ist Nationalparkführer Dieter Schmitt überzeugt. Denn aufgrund seiner Ausbildung zum Nationalparkführer und zuvor zum Waldpädagogen - um als Na-



Die Nationalparkführer Anja Theres, Dieter Schmitt, Silvia Scherer und Christoph Jakobs. Foto: pdk

tionalparkführer qualifiziert werden zu können, muss der Lehrgang zum „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer Hunsrück“ oder „Staatlichen zertifizierten Waldpädagoge Rheinland-Pfalz“ erfolgreich abgeschlossen werden - wisse er um die Bedeutung der Pflanzen und Tiere für das empfindliche Ökosystem. Daher sei das Ziel der Nationalparkführer, die Schönheit, die Einzigartigkeit der Naturregion den Menschen näherzubringen, sie für das Prinzip der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. „Die Ausbildung fanden

größtenteils in der Natur statt“, berichtet Nationalparkführerin Anja Theres. So könne das erworbene Wissen leicht weitergetragen werden. „Dieses Wissen wird in regelmäßigen Fortbildungen der Nationalparkführer vertieft“, ergänzt ihr Kollege Christoph Jakobs. Die Nationalparkführer, die individuelle Touren anbieten, können über die Gemeinden oder das Nationalparkamt gebucht werden. „Unsere

Kultur- und Naturlandschaft ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können“, ist Landrat Udo Recktenwald überzeugt. Die Nationalparkführer seien daher ein weiterer wichtiger Baustein für die Tourismusregion. Schließlich sei das St. Wendeler Land der touristische Motor des Saarlandes, die touristische Nettowertschöpfung betrage 87 Millionen Euro. Recktenwald: „Das, was wir zu bieten haben, sollten wir den Gästen schmackhaft machen. Gemeinsam, über Grenzen hinweg, denn diese interessieren den Gast nicht.“ Daher kooperieren auch beispielsweise Nationalpark Hunsrück-Hochwald und Naturpark Saar-Hunsrück, dessen stellvertretender Vorsitzender Recktenwald ist, eng. So wurde für das Frühjahr 2016 erstmals auch ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm unter der Federführung des Naturparks

herausgegeben. Auch bei der Aus- und Fortbildung von Natur-, Landschafts- und Gästeführern mit Bildungsträgern der Region gehen Naturpark und Nationalpark gemeinsame Wege. pdk

Kontakt:
Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald, Brückener Straße 24, 55765 Birkenfeld.
Tel. (06131) 8841520;
E-Mail: poststelle@nlphh.de

Wussten Sie...

... dass die Kreissparkasse St. Wendel sich ihrem Geschäftsgebiet, dem Landkreis St. Wendel, besonders verpflichtet fühlt getreu ihrem Motto „Im Kreis, für den Kreis“. So sind vom Gewinn der KSK im Jahr 2015 Spenden-, Stiftungs- und

Sponsoring-Gelder in Höhe von rund einer halben Million Euro in den Landkreis geflossen. Durch diese finanzielle Unterstützung sind viele Initiativen und Projekte überhaupt erst möglich geworden. pdk

BESTATTUNGEN

BRAUN
SCHREINEREI

Innenausbau • Fenster • Türen
- Reparaturen aller Art -

Auf Schneeweid 16 • 55774 Baumholder

Der Bestatter
Mitglied der Innung

Privat: 067 83 / 76 19

06783 5730

Inh. Bernd Braun

ROLLING COOKS
premium catering

GETRÄNKE IN KOMMISSION 0175 - 61 73 49 1
MESSEVERANSTALTUNGEN info@rollingcooks.de
EQUIPMENTVERLEIH www.rollingcooks.de
BURGERANHÄNGER
GENUSSABENDE
MITTAGSTISCH

PRESENTED BY

Decker's Team

mobene
Mobilität und Energie

Heizöl bestellen: 0800 1761761 (kostenfrei)
Vertriebsbüro Idar-Oberstein www.mobene.de

voestalpine

Es sind die Menschen, die bei der voestalpine den Unterschied machen. Menschen, die auf der ganzen Welt in spezialisierten und flexiblen Unternehmen hochwertige Stahlprodukte fertigen, verarbeiten und weiterentwickeln. Menschen, die die Herausforderungen unserer Kunden zu ihren eigenen machen. Menschen mit dem Antrieb, immer eine noch bessere Lösung zu finden. Es sind Menschen wie Sie, die die voestalpine einen Schritt voraus bringen.

Die voestalpine Stamptec Birkenfeld GmbH, Standort Birkenfeld, sucht:

Betriebselektriker (m/w) für Instandhaltung

Ihre Aufgaben: ■ Wartung und Optimierung unserer Maschinen und Anlagen
■ Unterstützung der Produktion, um eine bestmögliche Verfügbarkeit der Maschinen und Anlagen zu erzielen
■ Instandhaltungsarbeiten und Störungsbeseitigungen an allen Betriebseinrichtungen

Ihr Qualifikationsprofil: ■ Berufsausbildung als Betriebselektriker
■ Kenntnisse in der Steuerungstechnik SPS S7
■ Hohes Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein und Berufspraxis im genannten Bereich
■ Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit

Einrichter (m/w) für MIG/MAG-Schweißen und Roboterschweißtechnik

Ihre Aufgaben: ■ Umbau und Freigabe der herzustellenden Teile
■ Wartung und Fehlerbehebung der Anlagen
■ Qualitätsüberwachung der laufenden Serie
■ Einweisung und Überwachung der Maschinenbediener

Ihr Qualifikationsprofil: ■ Abgeschlossene Berufsausbildung als Industrie- oder Werkzeugmechaniker, bevorzugt im Metallbereich
■ Berufserfahrung und Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit

Labor-Mitarbeiter (m/w)

Ihre Aufgaben: ■ Vorbereitung von Schweißbaugruppen für Schweißprüfungen
■ Einlesen der Schweißproben mittels Messmikroskop, sowie Aus- und Bewertung der eingelesebenen Daten
■ Durchführen von Zug- Druckprüfungen gem. Vorgaben
■ Durchführen von Drehmomentprüfungen und Festigkeitsuntersuchungen
■ Bewertung nach kundenspezifischen Normen und Vorgaben

Ihr Qualifikationsprofil: ■ Abgeschlossene Ausbildung zum Werkstoffprüfer
■ Sicherer Umgang mit MS Office und EDV-Kenntnisse

Messtechniker (m/w)

Ihre Aufgaben: ■ Durchführen von Messaufgaben mittels 3 KMM-Messmaschinen und unter Einsatz statistischer Methoden
■ Vorbereiten und Durchführen von betrieblichen Messaufgaben im Prüfmittelmanagement
■ Auswertung und Analyse von Messergebnissen, Erst- und Letztteilfreigaben
■ Archivieren von Messergebnissen nach vorgegebener Datenstruktur

Ihr Qualifikationsprofil: ■ Berufsausbildung als Messtechniker
■ Sicherer Umgang mit MS Office und EDV-Kenntnisse

Schichtführer (m/w) für die Logistik

Ihre Aufgaben: ■ Erstellen von Versanddokumenten, Zuordnen von Kommissionsaufträgen, sowie Speditionsabfertigung
■ Mengenerfassung
■ Abarbeitung von Störungen im Hochregallager und Bedienen von Förderanlagen
■ Personalführung und Personaleinteilung

Ihr Qualifikationsprofil: ■ Berufserfahrung als Schichtführer, bevorzugt im Bereich Logistik
■ Erfahrung in der Personalführung

Für alle diese Positionen setzen wir Teamfähigkeit voraus.

Interessiert!
Bewerben Sie sich bei uns. Senden Sie Ihre Bewerbung an karriere-birkenfeld@voestalpine.com. Für Rückfragen oder detaillierte Informationen stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung unter Tel. +49 (0) 6782 / 9959-0.

voestalpine Stamptec Birkenfeld GmbH
www.voestalpine.com/huegel/de

voestalpine

Wirtschaft

Mit gebündelten Kräften die Nationalpark-Region weiterentwickeln

Verein zur Regionalentwicklung gegründet - Kommunen, Vereine und Privatleute sind eingeladen mitzumachen

Gemeinsam die Entwicklung der Region vorantreiben, dazu hat sich der Verein „Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald e.V.“ gegründet. 13 Kommunalvertreter und Privatpersonen unterzeichneten im Festsaal der Kreisverwaltung in Birkenfeld die vorbereitete Satzung des neuen Vereins. Der Verein ist offen für Kommunen, Vereine und Privatpersonen. „Dies soll signalisieren, dass wir uns für Interessierte von außen öffnen und jeder die Möglichkeit hat, aktiv an der Entwicklung der Region mitzuarbeiten“, sagte Landrat Dr. Matthias Schneider. Der Verein wird zum Erhalt von Fördermitteln öffentlichen Einrichtungen gleichgestellt sein und so höhere Förderquoten erhalten, um Projekte verwirklichen zu können. Der neue National-

park Hunsrück-Hochwald förderte den Gedanken, die Nationalparkregion gemeinsam weiter zu entwickeln. Daraus entstand letztendlich die Idee den Verein „Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald e.V.“ zu gründen. Die Gründungsmitglieder sind die Kreisverwaltung Birkenfeld, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Stadt Idar-Oberstein, Verbandsgemeinde Baumholder, Verbandsgemeinde Birkenfeld, Verbandsgemeinde Hermeskeil, Verbandsgemeinde Rhaunen, Verbandsgemeinde Thalfang, Uwe Roßmann (Mitglied Kreistag Trier Saarburg), Kirsten Beetz, Peter Simon (beide Mitglieder Kreistag Birkenfeld), Karl-Heinz Erz (Beigeordneter Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, privat) und Uwe Weber (Bürgermeister VG Herrstein, privat). „Diese

Zusammensetzung spiegelt immer weiter entwickelnde das nun herrschende und sich Wir-Gefühl wieder. Wo früher



Aus der gesamten Region kamen die Teilnehmer der Gründungsversammlung nach Birkenfeld. Foto: pdk

zwischen „vor und hinter dem Wald“ unterschieden wurde, wird künftig mit einer starken Stimme gesprochen“, sagte Schneider.

Bei den Vorstandswahlen wurde als Vorsitzender Dr. Matthias Schneider (Landrat Nationalparklandkreis Birkenfeld) gewählt, sein Stellvertreter ist Michael Hülpes (Bürgermeister Verbandsgemeinde Hermeskeil), Kassierer ist Georg Dräger (Bürgermeister Verbandsgemeinde Rhaunen), Beisitzer ist Uwe Roßmann. Weitere Beisitzer, insgesamt vier sieht die Satzung vor, werden in der ersten Mitgliederversammlung gewählt. Im nächsten Schritt wird der Verein den LEADER-Förderantrag „Masterplan Regionalentwicklung“ stellen. „Die Region braucht ein abgestimmtes Entwicklungskon-

zept. Wir müssen die Chance zur weiteren Durchführung eines Regionalentwicklungsprozesses nutzen und brauchen einen Masterplan als politisch legitimes Instrument. Über den Verein ist es uns möglich, diese Chancen zu nutzen, da endlich alle kommunalen Interessen in einer Organisation gebündelt sind. Die Region braucht eine Sprache, um sich gegenüber dem Land artikulieren zu können. Das können wir ab jetzt tun“, so der Vereinsvorsitzende Matthias Schneider. Wer an einer Mitgliedschaft im Verein interessiert ist, kann sich an die Stabstelle Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Birkenfeld unter der Nummer 06782-15730 oder -15735 oder E-Mail wirtschaftsfoerderung@landkreis-birkenfeld.de wenden. pdk

Bundesverkehrswegeplan 2030 stuft den Hunsrück zurück

Kommunalpolitik der Region will das über Parteigrenzen hinweg nicht hinnehmen

Für Unverständnis und großen Ärger hat der Bundesverkehrswegeplan 2030, den Bundesminister Alexander Dobrindt im März vorstellte, im gesamten Hunsrück gesorgt. Der Bundesverkehrswegeplan legt fest, in welche Straßen-, Schienen- und Wasserstraßen der Bund bis 2030 investiert. Und da schneidet die Region

noch schlechter ab als im bisherigen Verkehrswegeplan. So wurde Projekten, wie etwa die Ortsumgehung Martinstein und Rötweiler-Oberbrombach, die für den weiteren Ausbau der B41 so wichtig sind, nur noch eine sehr nachrangige Bedeutung eingeräumt. Diese Einschätzung des Bundes erscheint umso

fragwürdiger, da bislang der B 41 die Bedeutung einer überregionalen Verbindungssachse in keiner Raumplanungsebene des Landes oder Bundes aberkannt worden sei. Die Kommunalpolitik findet sich über Parteigrenzen mit dieser Entwicklung allerdings nicht ab. So haben die Landkreise Birkenfeld und Bad Kreuznach

und die Verkehrsinitiative Service Clubs Obere Nahe (VISCON) Stellungnahmen an das Bundesverkehrsministerium geschickt. Auch die Bundestagsabgeordneten der Region haben entsprechende Unterstützung und Einflussnahme zugesagt. Der Birkenfelder Landrat Dr. Matthias Schneider setzt alles daran mit Hilfe

kommunaler Vertreter, Vereinigungen und Unternehmen den politischen Druck auf die Entscheidungsträger weiter zu erhöhen. Die geplante Einstufung der Verkehrsprojekte, die einer Rückstufung gleichkomme, dürfe so nicht hingenommen werden. Ohne die dringend notwendige bessere verkehrstechnische Anbindung

drohe der Nahraum abgehängt zu werden. Das habe negative wirtschaftliche Folgen auch auf die angrenzenden Regionen wie das Saarland und den Raum Kaiserslautern. Das Bundesministerium lässt die Stellungnahmen prüfen und wird gegebenenfalls Änderungen am Verkehrswegeplan vornehmen. ddt

OPEL FLAT
 » 3 Jahre Garantie
 » 3 Inspektionen
 » 3 Jahre Mobilservice europaweit
 » 3 Jahre OPEL OnStar

OPEL ASTRA LIMOUSINE
SO GÜNSTIG WIE NIE
MIT 3 JAHRE OPEL FLAT!

UPE €¹ 21.185,- Oder monatlich €² **155,-**
 Aktionsnachlass³ **-3.665,-**
 Aktionsbarpreis € **17.500,-** INKL. OPEL FLAT

Z.B. Opel Astra Limousine Edition 1,0 Turbo mit 77kW (105 PS), Händlerzulassung 3/16, 1.000 km, IntelliLink Multimediasystem, Klimaanlage, Parkpilot hinten, elektr. Fensterheber vo./hi., Designräder, Chrom-Designlinie u.v.m.

1) 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen. 2) Nur bei entsprechender Hardware inkl. automatischer Unfallhilfe und Fahrzeugdiagnose (exkl. WiFi im 2. und 3. Jahr). 3) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers inkl. 695,- € Fracht. 4) Preisnachlass gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. 5) Einmalige Leasingsonderzahlung 2.450,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag 8.030,- €, Laufzeit 36 Monate/15.000 km p.a., Gesamtkreditbetrag/Fahrzeugpreis 20.490,- €, effektiver Jahreszins/Sollzinssatz p.a. gebunden für die gesamte Laufzeit 1,99%. Zzgl. 695,- € Überführungskosten. Ein Leasingangebot der Opel Bank GmbH, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind. Abbildung kann Sonderausstattungen zeigen. Irrtum, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

Barth & Frey
 80 JAHRE
 Autohaus Barth & Frey GmbH
 Tiefensteiner Str. 149-155
 55743 Idar-Oberstein
 Tel: 06781-33010
 www.barth-frey.de

Mit jobzzone gegen den Fachkräftemangel

Magazin und Internetseite informieren über Lehrstellenangebot in der Region

In den nächsten zehn Jahren werden der deutschen Wirtschaft zunehmend Fachkräfte fehlen. Wer qualifizierte Mitarbeiter sucht, wird im Wettbewerb um Auszubildende neue Wege gehen müssen. Der Landkreis Birkenfeld ist Heimat für eine Vielzahl erfolgreicher Unternehmen, die Tausenden junger Menschen eine Ausbildung bieten. Deshalb haben sich die Wirtschaftsförderung des Landkreises Birkenfeld, der Stadt Idar-Oberstein und die Agentur für Arbeit zusammengesetzt, um Lösungen für die drängenden Fragen rund um die Fachkräfteversorgung zu finden. „Unternehmer berichten mir immer häufiger, dass es zunehmend schwierig wird, ausreichend gut qualifizierte Fachkräfte zu finden. Die Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch Sicherung von Fachkräften ist deshalb eines der wichtigsten Themen in den kommenden Jahren“, erklärt Idar-Obersteins Oberbürgermeister Frank Frühauf. Ein Ansatz: Die bessere Information der jungen Menschen des Landkreises über die attraktiven Ausbildungsangebote der

Unternehmen in ihrer Heimat. „Viele unserer Schulabgänger kennen die Möglichkeiten einer beruflichen Perspektive in unserem Landkreis nicht. Wir haben vor Ort eine ganze Reihe leistungsfähiger Unternehmen und handwerklicher Betriebe, die jungen Menschen als Einstieg ins Berufsleben aber auch langfristig sehr interessante Perspektiven bieten. Das gilt es, Eltern und Schülern gegenüber transparent zu machen“, betont Landrat Dr. Matthias Schneider. Dem entgegen treten soll „jobzzone“, eine multimediale Plattform, auf der Unternehmen sich, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Angebote für Auszubildende präsentieren können. „Ziel ist es, die Markttransparenz für Schüler zu erhöhen und ihnen die Ausbildungsangebote der Region bekannter zu machen“, erklärt Elmar Wagner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach. Im Rahmen eines aufwändig hergestellten Magazins, einer internetbasierten Präsentation und mobil nutzbarer Angebote können Unternehmen ihre Ausbildungsangebote vorstellen. Unterstützt wird das Pro-

jekt durch die Kreissparkasse Birkenfeld und die Volksbank Hunsrück-Nahe. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Verlag Matthias Ess. „Das Magazin wird kostenlos an die Schülerinnen und Schüler vor Beginn des letzten Schuljahres verteilt. Es erreicht die Mitarbeiter von morgen und begeistert sie für ihre Ausbildungsplätze in der Region“, erklärt Verleger Matthias Ess. Die Internetseite www.jobzzone.de macht Informationen auf elektronischem Weg und mobil verfügbar. Das Magazin „job-

zone“ erscheint vor Beginn der Sommerferien. ess Kontaktadressen für Unternehmen: Wirtschaftsförderung des Landkreises, Michael Dietz, Tel.: (06782) 15730, m.dietz@landkreis-birkenfeld.de; Stadt Idar-Oberstein, Sarah Wagner, Tel.: (06781) 64620, sarah.wagner@idar-oberstein.de. Agentur für Arbeit Bad Kreuznach: Petra Bürkle, Tel.: (06 71) 850-360, petra.buerkle@arbeitsagentur.de; Verlag Matthias Ess, Michael Wies, Tel.: (0671) 839930, jobzzone@ess.de pdk



Verleger Matthias Ess, Elmar Wagner, Agentur für Arbeit, Oberbürgermeister Frank Frühauf, Landrat Dr. Matthias Schneider und Michael Dietz, Wirtschaftsförderung des Landkreises, (v. l.) stellten das gemeinsame Projekt „jobzzone“ vor. Foto: pdk

Sport

Schwimmen, Radfahren, Laufen - insgesamt 113 Kilometer

Anfang September wird am Bostalsee ein halber Triathlon gestartet

Bewährtes und Neues gibt es im diesjährigen Veranstaltungskalender am Bostalsee zu entdecken. Zum Neuen gehört etwa ein internationaler Halbdistanz-Triathlon mit den Original-Distanzen von 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen – ein Triathlon also über 113 Kilometer, oder kurz: Tri113.

„Damit knüpfen wir an die einstige Tradition der Triathlonveranstaltungen am Bostalsee an. Es erwartet uns ein sportlicher September am Bostalsee mit dem Triathlon Top Race Germany, dem Sporttag und der SZ-Radtour

sowie nun mit Tri113“, freut sich Landrat Udo Recktenwald.

„Wir rechnen mit 600 bis 800 Teilnehmern“, sagt Organisator Kai Walter. Für das Einzugsgebiet Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Süd-Deutschland und Deutschland als Ganzes liege der Landkreis St. Wendel und der Bostalsee optimal für eine derartige Großveranstaltung und ein Aktiv-Wochenende mit Eröffnungslauf, Kinder-Triathlon, Schnupper- und Familien-Triathlon und dem eigentlichen Wettkampf selbst. Datum: 9. bis 11. September. Walter ist kein Unbekannter in

der Szene: Der Geschäftsführer Kai Walter der WEC GmbH (Walter Events & Consulting) aus Ortenberg hat als vormaliger Geschäftsführer IRONMAN für Deutschland und für Europa insgesamt knapp 15 Jahre Erfahrung in der Organisation von Groß-Sportveranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene in ganz Europa gesammelt.

„Der Bostalsee bietet ideale Voraussetzungen für an-

spruchsvolle Sport-Events wie den internationalen Triathlon Tri113“, bemerkt Landrat Udo Recktenwald.

„Es ist kein Geheimnis: Wer bereits einmal im St. Wendeler Land war, der kommt gerne wieder. Wir wollen gemeinsam eine Veranstaltung auf die Beine stellen, die sowohl für die Zuschauer als auch für die Sportler ein Erlebnis wird.“ Walter ergänzt: „Diese Region hat eine gut organisierte

sportliche Großveranstaltung verdient, weil sie den Flair und die Menschen hier den Charme haben, dass sich die Sportler und ihre Begleitung

hier wohlfühlen werden.“ pdk

Weitere Infos und Anmeldungen: <http://www.triathlon-events.eu>

Wussten Sie...

... dass die Tourist-Info Sankt Wendeler Land eine neue Mountainbike-Karte herausgegeben hat. Sie enthält insgesamt neun Touren mit Beschreibungen, Höhenprofilen und Kurzcharakterisierungen. Erhältlich ist

die Karte bei der Touristin-formation am Bostalsee, im TourRondo am St. Wendeler Bahnhof, dem Servicebüro des Landkreises und unter www.sankt-wendeler-land.de – Preis: 4,95 Euro plus Versandkosten. pdk



Wolfgang Paulus (WEC), Kai Walter, Udo Recktenwald, Esther Puma (Geschäftsführerin Center Parcs Park Bostalsee), Daniel Schallmo (Triathlet). Foto: pdk

Unser TIPP des Monats

**NAUMANN
KÜCHEN**
...die Küchenflüsterer

NK



Kompetente Beratung
Perfekte Planung
Fachgerechte Montage
Ausgezeichneter Service

Küchenstudio NAUMANN, Achtstr. 66, 55765 Birkenfeld, Tel.: (06782) 2775

www.NaumannKuechen.de

Leichter. Schöner.
Neuner.

Die neue, leichte 9er Kiste
von Hochwald

HOCHWALD
Sprudel
Die Quelle meiner Kraft



Veranstaltungskalender

Juni bis September 2016

Juni

02.06. bis 05.06.2016

Beachsoccer Saarland Meisterschaften und Kids Camp, Strandbad Bosen

03.06. bis 05.06.2016

21. Jazztage Idar-Oberstein, Projekte, Bands, Formationen und Solisten unter anderem mit: Swingin' Fireballs, Circo Simonelli, WaWau Adler Group, Masha Bijlsma Band, Allstar Bigband.

10.06. bis 12.06.2016

St. Wendeler Stadtfest, Innenstadt St. Wendel

12.06.2016

Regionaler Schlemmermarkt, Schaumbergplateau Tholey

18.06.2016

Krönung der 21. deutschen Edelsteinkönigin, Galaabend Stadttheater Idar-Oberstein, Tickets, Infos: www.Foerderverein-Edelsteinrasse.de

19.06.2016

Raderlebnistag "Nahe Hit -Rad'l mit" und Flohmarkt an der Burg Nohfelden, Nohfelden und entlang der Nahe

24.06.2016

Musikfest Berglangenbach, 20 Uhr

24.06. bis 26.06.2016

Sportfest Ruschberg

27.06. bis 17.07.2016

Kräutertage in Tholey mit Klosterfest und Kräutermarkt am 17. 07, ab 11 Uhr, Tholey

Juli

01.07. bis 03.07.2016

Deutsche Meisterschaften Beachsoccer, Strandbad Bosen

01.07. bis 03.07.2016

Heidelbeerkrmes in Stipshausen

02.07. bis 03.07.2016

Birkenfeld, 1. Mittelaltertage zu Burg Birkenfeld

03.07.2016

Fischerfest in Ruschberg, 10 Uhr



08.07.2016

Birkenfeld, Laternenfest in der Hauptstraße mit Livemusik, 18 Uhr, Geschäfte in der Hauptstraße haben bis 22 Uhr geöffnet

09.07.2016

Kaff präsentiert: Nessi Tausendschön "Die wunderbare Welt der Amnesie", Saal Dahlheimer, Hottenbach

10.07.2016

Triathlon Baumholder

14.07. bis 16.07.2016

Theatersommer - "Wassermysterien" Theater Anu, 22 Uhr, Kammerwoogbad, Idar-Oberstein

15.07. bis 17.07.2016

Mittelaltermarkt rund um die Burg Nohfelden

15.07.2016

14. Kinderferienfest,; Marpingen

16.07.2016

Birkenfeld, 18. Fairplay Tour der Großregion 2016, Zwischenempfang auf der letzten Etappe Kusel-Birkenfeld- Föhren, Der Tourross wird zwischen 10 und 10.30 Uhr Birkenfeld anfahren, Kirchplatz/Alte Schul

28.07. bis 30.07.2016

Theatersommer - "Das Sommerbad meiner Träume", Theater Anu, 22 Uhr, Kammerwoogbad, Idar-Oberstein

30.07. bis 31.07.2016

Seefest rund um den Bostalsee

August

02.08.2016

Annenmarkt, Fußgängerzone St. Wendel

05.08. bis 07.08.2016

Zauberhaftes St. Wendel - Internationales Zauberfestival, Fußgängerzone St. Wendel

06., 07.08.2016

DLRG Sommerfest, Weiher Baumholder

06., 07.08.2016

Straßentheater Festival und 18. Deutscher Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt, Idar-Oberstein

12.08. bis 14.08.2016

Internationale Motorsport Klassik, St. Wendel

13.08. bis 14.08.2016

Schwohlen, Brunnenfest, Gemeindehalle/Dorfplatz

14.08.2016

Theatersommer: Konzert im Schloss Oberstein,, 17 Uhr, Idar-Oberstein

14.08.2016

Kino Open Air, "Honig im Kopf", Festwiese Bostalsee

15.08.2016

Schaumberg-Montmartre, Schaumbergplateau bei Tholey

19.08. bis 21.08.2016

Altburgfestival in Bundenbach und Altstadtfest, Baumholder

19.08. bis 21.08.2016

Indianer Powwow, Strandbad Bosen

26.08. bis 30.08.2016

Birkenfeld, 163. Prämienmarkt, Talweiher

27.08. bis 28.08.:

St. Wendeler LebensArt-Markt für Kunst und Handwerk, Innenstadt St. Wendel

27.08.2016

Woodland Open Air, Sportplatz Leisel, 16 Uhr

September

03.09.2016

Primsrock Open Air, Festplatz Nonnweiler

03.09. bis 04.09.2016

Regatta am Bostalsee

03.09.2016

Open-Air- Kino in Rhaunen

03.09. bis 04.09.2016

Mühlenfest in Gösenroth

04.09.2016

Top Race Germany - Triathlon, Bostalsee und Seeumland

04.09.2016

Flohmarkt rund um die Burg Nohfelden

04.09.2016

Öffentliche Führung im Schaumbergturm, Tholey

04.09.2016

22. Kreisgartentag, Bliesen

Impressum

Herausgeber, Druck + Verlag: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Adresse: 54343 Föhren, Europaallee 2 (Industriepark Region Trier)

Telefon und Fax: Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250

Internet und E-Mail: www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-foehren.de

Postanschrift: Postfach 11 54, 54343 Föhren

Verantwortlich: Redaktioneller Teil: Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, s.haller@landkreis-birkenfeld.de, Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld

Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Hinsberger f.hinsberger@lkwnd.de, Mommstr. 21-31, 66606 St.Wendel

Redaktion: Dagobert Schmidt

Anzeigenteil: Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)

Reklamation Zustellung: Tel. 06502/9147-335, -336, -713 E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

cts
Betreutes SeniorenWohnen

- Barrierefreie Wohnungen mit Fußbodenheizung
- 1- und 2-Zimmer-Wohnungen von 57-76 m²
- Einkaufs- und Begleitservice
- nach Wunsch: Verpflegung, Wäsche- und Handwerksservice
- In herrlicher Landschaft, Nähe Bostalsee

cts
Caritas
SeniorenZentrum
Haus am See
Zur Altenheimstätte
66625 Nohfelden-
Neunkirchen
Telefon 06852 908-0
www.haus-am-see.de

Ständig mehr als 40 Fernsehsessel vorrätig
Beachten Sie unser Sonderangebot an
Fernsehsesseln mit Motor- und Aufstehhilfen
die polsterecke michael haenlein
Oberstraße 2 - 55774 Baumholder - Tel. 06783/9999937